



Sträggelejagd

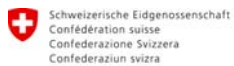
Eine Sage vom Berg ob Schüpffheim

3./4. Klasse

Dezember 2007

Anna Bucher, Escholzmatt
 Claudia Duss, Schüpffheim
 Jacqueline Kunz, Schüpffheim
 Daniel Terre, Escholzmatt
 Dorothea Terre, Escholzmatt

Kultur- und Landschaftsschutz-
 verband Amt Entlebuch



Bundesamt für Raumentwicklung ARE
 Office fédéral du développement territorial ARI
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
 Uffizi federal da svilup dal territori ARE



Verein UNESCO
 Biosphäre Entlebuch



Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch.....	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans.....	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele.....	4
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	4
3. Exkursion	5
3.1 Rahmenbedingungen	5
3.2 Ablauf der Exkursion	6
4. 4.Anhang.....	8
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	8
4.2 Links- und Literaturliste.....	8
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	8
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten.....	8

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schöpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der sagenumwobenen Region Entlebuch
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfall des ehemaligen Kapellchen zu einem unscheinbaren Zeugen längst vergangener Tage • Rückgang der Waldzonen durch Sturmschäden • Aufforstung und Renovation des Kapellchen • Widerspiegeln der Sage in der Realität und Begegnung mit der Natur
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Authentizität der Heimatregion durch den Besuch der in der Sage vorkommenden Schauplätze erleben • Oberberg/Schüpfheim
Ich und ?	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Einbeziehung der ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Zerstörte Kreisläufe durch beschädigte Waldstücke (Lothar)

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Das sprachliche Kunstwerk - Begegnung mit literarischen Texten - eigenes gestalten
Grobziel	Aus der Begegnung mit Gedichten und anderen literarischen Texten, Freude am Vortragen und Gestalten bekommen. Im darstellenden Spiel Freude am mimischen und gestischen Ausdruck, am kreativen Sprachgestalten erfahren. Den Schülern Zugang zu literarischen Texten durch Vorlesen ermöglichen.
Feinziele	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellendes Spiel (Theater-, Puppenspiel) - Erzählungen - Vorlesen durch den Lehrer

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten	x	Experimentieren	
Aus Erfahrungen lernen		Vermuten	
Sammeln und ordnen		Folgern	
Sich aus Texten/Referaten informieren	x	Vergleichen	x
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren	x	Übertragen	x
Informationen verarbeiten und darstellen	x	Kreatives Denken	x

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** Die Exkursion ist ein Teil des Unterrichtsprojektes zum Thema „Sagen im Entlebuch“.
 - Im Bereich Deutsch ist eine Unterrichtsreihe zum Thema Sagen sowie die Kenntnis der Sage „Die Sträggele von Schüpfeim“ vorher im Unterricht zu erarbeiten.
 - Lernziele der Unterrichtsreihe könnten sein: Definition Sagen, Abgrenzung zum Märchen, Aufbau der Sage, Erarbeitung der Sage „Sträggele“, usw.
 - Im Bereich Mensch und Umwelt ist Kartenkunde sowie die Auseinandersetzung mit den Sagen aus der Region möglich. Eine gute Möglichkeit bietet hier das Spiel „Chnorz: Unterwegs im sagenhaften Entlebuch“ (erhältlich im Entlebucher Kulturzentrum) oder in der Regionalbibliothek Schüpfeim ausleihbar unter der Mediennummer L503).
 - Im Bereich Bildnerisches Gestalten wäre das Zeichnen der Sträggele, der Traumwelt oder auch das Gestalten von gruseligen Masken möglich.
 - Eine vorherige Rücksprache mit den ortsansässigen und von der Exkursion betroffenen Landwirten wäre empfehlenswert.

- **Vorabklärungen:**
 - Begleitperson für die Exkursion
 - Zug- und Busverbindungen zum Ausgangspunkt Bahnhof Schüpfeim

- **Materialliste:**
 - Schüler: Verkleidungsmaterial (jeder Schüler sollte ein Verkleidungsstück mitbringen); Picknick und Wanderausrüstung
 - Lehrer: Kohle oder Schminke, eventuell feuchte Reinigungstücher als Abschminkhilfe, eine kleine Süßigkeit für die Schatzsuche
Sagentext: „Sträggelejad im Berg ob Schüpfeim“

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
2 ½ h	Anfahrt/Weg Ausgangspunkt: Bahnhof Schüpheim Hinführung Wanderung von Schüpheim über Oberberg nach Rehärze	evtl. Zug fahren wandern	KV	Kartenauschnitt	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit der ortsansässigen Flora und Fauna - Geographische Lage der in der Sage erwähnten Schauplätze erläutern
15'	Einführung 1. Teil der Sage wird am Waldrand erzählt.	Erinnern an die Sage	KV	Ggf. Sagentext	Einstimmung auf die folgende Aktivität
1h	Hauptteil 1. Teil <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der Kinder in 5er-Gruppen - Ein Kind verkleidet sich als Sträggele. Dazu nutzen die Schüler die mitgebrachten Verkleidungsgegenstände. - Die Sträggele darf sich im Wald verstecken. - Die anderen Gruppenmitglieder suchen sie. - Nachdem die Sträggele gefunden wurde, darf ein anderes Kinder aus der Gruppe die Sträggele spielen. Mittagspause	durch das Verkleiden ein eigene Vorstellung von Strängelel entwickeln Handlung in der Sage nachspielen	5-er Gruppe	Verkleidungs material, Kohle	Die Gruppengrösse entspricht derjenigen in der Sage und sollte daher beachtet werden. Lehrperson oder Begleitperson versteckt die „Schätze“ in der Nähe des Chäppelis.

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
30'	2. Teil <ul style="list-style-type: none"> - 2. Teil der Sage wird erzählt. - Wanderung zur Chappel matt - Suchen des „Schatzes“ 	Spielerische Auseinandersetzung mit der Sage	KV	Versteckte „Schätze“	
2h	Rückweg zum Bahnhof Schüp fheim	wandern	KV		Geographische Lage der in der Sage erwähnten Schauplätze erläutern.
	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung <ul style="list-style-type: none"> - Eine Exkursion im Winter wäre auch denkbar. Statt der Waldszene (Verstecken) gibt hier die Sage das Schlittenfahren vor. - Eine Weiterarbeit im Bereich Bildnerisches Gestalten ist wünschenswert. 				

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. 4.Anhang

4.1 *Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel*

- AB: Sagen und Geschichten aus vergangenen Zeiten
- Lösungsblatt
- 2 AB Definition Sage aus Wikipedia
- 3 AB Erläuterungen zur Sage: Tüerst, Sträggele, und Tüerstengiäg
- 1 Kleines Glossar

4.2 *Links- und Literaturliste*

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sage>

http://bbzl.ch/wDeutsch/res/Sport_Bahnhof/napf_06/Napfsagen.pdf

<http://www.reichertorga.de/konferenz00/schamanen/texte.html>

4.3 *Übersichtsplan Exkursionsplätze*

Kartenausschnitt

4.4 *Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten*

siehe 3.1 Rahmenbedingungen